

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 48

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

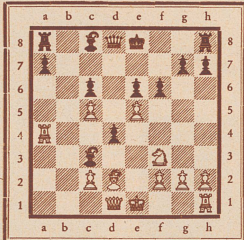
SCHACH

Glanzleistungen vom Weltturnier in Holland

Weiß: Fine-Amerika Schwarz: Botwinnik-Rußland

Französische Partie

1. e4, e6 2. d4, d5 3. Sc3, Lb4 4. e5, c5 5. dxc5, Sc7
Auf 5... d4 folgt a3. Botwinnik, der seine Spezialvariante anwendet, erfährt hier eine gründliche Widerlegung seiner komplizierten Spielweise.
6. Sf3, Sbc6 7. Ld3, d4 8. a3! La5 9. b4, Sxb4 10. axb4, Lxb4
11. Lb5+, Sc6 12. Lxc6, bxc6 13. Ta4!
D oder Sxd4 wäre ein schwerer Fehler wegen nachfolgendem Lxc3+ mit Bedrohung von a1 und d4.
- 13... Lxc3+ 14. Ld2, f6



Warum zieht Schwarz f6? Um dies zu beantworten, muß man die Stellung beurteilen. Schwarz hat seine Figuren nicht entwickelt und noch schwerer fällt ins Gewicht, daß ihnen auch in den nächsten Zügen die lebenswichtigen Linien versperrt bleiben, da bereits Weiß dieselben beherrscht. Besonders schwach ist a7. Mit f6 (ein ohnedies systemwidriger Zug) hofft Schwarz die Beseitigung des Blockadebauers e5 zu erreichen. Fine läßt sich jedoch den Stellungsvorteil nicht mehr entgehen und pariert die gegnerischen Versuche mit sachlicher Präzision.

15. 0-0, 0-0 16. Lxc3, dxc3 17. De1, a5
c3 ist nicht zu halten. Schwarz findet deshalb einen Weg, um den Lc8 ins Spiel zu bringen. Hätte der Gegner nicht schon so einen großen Entwicklungsvorsprung, so wären die Aussichten von Schwarz besser gestellt.

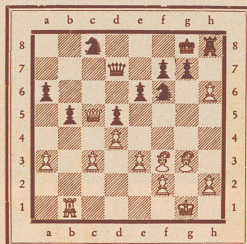
18. Dxc3, La6 19. Tfa1, Lb5 20. Td4! De7 21. Td6, a4 22. De3, Ta7 23. Sd2, a3 24. c4! La4 25. cxf6, Dxf6 26. Txa3! Tfe8 27. h3, T7a8 28. Sf3, Db2 29. Se5, Db1+ 30. Kh2, Df5 31. Dg3! Schwarz gab auf.

Die Hauptdrohung ist 32. Td7! nebst Tf3. Der Angriff richtet sich direkt nach g7. Schwarz besitzt keine wirksamen Abwehrmöglichkeiten.

Weiß: Aljechin-Frankreich Schwarz: Euwe-Holland

Slavische Verteidigung des Damengambits

1. d4, d5 2. c4, c6 3. Sf3, Sf6 4. cxd5, cxd5 5. Sc3, Sc6 6. Lf4, Lf5 7. e3, a6
Schwarz muß von der symmetrischen Behandlung der Eröffnung absehen, denn nach 7... c6 könnte Weiß am Damenflügel operieren, ohne daß der abgeschlossene Lf5 zu Hilfe eilen kann.
8. Se5, Te8 9. g4
Kühn gespielt! Die Wirkung eines solchen Zuges muß auf den soliden Positionsspieler verblüffend sein.
- 9... Ld7 10. Lg2, e6 11. 0-0, h6 12. Lg3, h5
Schwarz hat seine Chance wahrgenommen!
13. Sxd7, Sxd7!?
Opfert h5 in der Meinung, daß ein Rückgewinn des Bauern möglich wäre. Besser war deshalb Dxd7.
14. gxh5, Sf6 15. Lf3! Lb4?
Konsequent war Ld6, um die Wirksamkeit von Lg3 zu brechen.
16. Tc1, Kf8 17. a3! Lxc3 18. Txc3, Se7 19. Db3! Txc3 20. bxc3
Hält Druck auf b7 aufrecht.
- 20... Dd7 21. Db6, Sc8
Es drohte Tb1.
22. Dc5+, Kg8 23. Tb1, b5 24. h6!!



Eine neue Überraschung! Was soll Schwarz tun? Auf Txb6 folgt a4 und falls bxa4, Tb8 mit Figurengewinn. Auf gxh6 folgt mit Le5 die Springerfesselung. Oder g6? Le5!

- 24... gxh6 25. Le5! Kg7 26. a4, bxa4 27. c4
Weiß öffnet die Linien, um die Fesselung auszunützen zu können.
- 27... Se7
dxc4? 28. Lxf6+, KxL 29. De5+, Ke7? (Kg6? Tb7, De8, Le4+, f5, Tg7+, Kh5, Lf3+, Kh4, Dg3+) Tb7!
28. cxd5, Sxd5 29. Kh1! Te8 30. Tg1+, Kh7 31. Da3!
Droht e4 mit Springerverlust. Zieht Schwarz deshalb Dd8, so gewinnt 32. Dd3+, Kh8 33. Lxd5, exd5 (Dxd5? e4! Dd8, Df3! und gewinnt) 34. Df5!
- 31... Tg8 32. e4, Txd5+ 33. Kxg1, Db5
Die Figur ist nicht zu retten. Schwarz versucht, Dauerschach zu geben.
34. exd5, Db1+ 35. Kg2, Dg6+ 36. Kf1, Db1+ 37. Kg2, Dg6+ 38. Lg3! Sxd5 39. Lxd5, exd5 40. Dxa4, h5 41. h4
Schwarz gab auf.
Eine geniale Kampfführung des Weltmeisters.

Weiß: Euwe-Holland Schwarz: Flohr-Tschechoslowakei

Halbindisch-Bogoljubow-Variante

1. d4, Sf6 2. c4, e6 3. Sf3, Lb4+ 4. Ld2, De7 5. g3, Sc6 6. Lg2, Lxd2+ 7. Sbd2, d6 8. 0-0, 0-0 9. e4, e5 10. d5, Sb8 (Hurra!) 11. b4, Lg4 12. Dc2, c6 13. Sh4, cxd5 14. exd5
Die lahme Spielführung des Schwarzen gestattet dem Gegner eine unbehinderte Aktion am Damenflügel.
- 14... a5 15. a3, Sa6 16. Db3, Dd7 17. Tfe1, Lh3 18. Lh1, axb4 19. axb4, Sc7 20. Sg2, Lxg2 21. Lxg2, h6 22. Sf1, Tfc8 23. Sc3, Sa6? 24. c5!
Droht c6!
- 24... dxc5 25. Sc4!
Die Pointe!
- 25... Dd8 26. Sxe5, Sxb4
Weiß will d6 ziehen und sowohl b7 als f7 bedrohen. Der Gegner hoffte mit Sxb4 wenigstens einen Figurentausch herbeizuführen, der noch geringe Remischancen in sich barg.
27. d6! Txa1
Falls Df8, so 28. Tad1, drohend Lxb7 und Sg6.
28. Dxf7+, Kh7 29. Txa1, Dxd6 30. Le4+, Kh8
Sxc4? Df5+! mit Turmgewinn.
31. Sg6+, Kh7 32. Se7+.
Schwarz gab auf.
Falls noch Sxe4, so Df5+, Kh8 (g6, Df7+ nebst Sxg6!+ Dxc8+ nebst Dg8+.
Die defensive Spielweise des tschechischen Meisters wurde von Dr. Euwe geschickt ausgenützt.

Zum Herumtragen schätzen Sie den eingewickelten Rössli-Stumpfen in der flachen Schachtel

aber am besten schmeckt er immer noch aus dem Päckli, wo er in Staniol und Pergamenthülle so gut geschützt ist.

Das Label-Zeichen bezeugt, daß die Rössli-Stumpfen unter guten empfehlenswerten Arbeitsbedingungen hergestellt werden.

Rössli
7 er / 10 er / 20 er

zugespitzt und rund

GIBBS COLD CREAM Rasierseife

Glattrasiert wird jeder Mann

mit **GIBBS** in Luxus-Etui Fr. 1.75 Ersatzstück " 1.-

GIBBS-RASIERKLINGE "MINCE" ohne Scharten die Klinge Fr. -.30

GIBBS-RASIERAPPARAT für jeden Bart und jede Empfindlichkeit umstellbar Luxuspackung Fr. 10.- mit 5 Klingen

Assortierte Bartgarnituren